



Nach langer, gewissenhafter Vorbereitung ist jetzt ausgedruckt und gelangt Ende Mai zur Ausgabe:

## Kleinodien der Weltliteratur

herausgegeben von Georg Dietrich

Buch 22:

# Die Schildbürger

für Jung und Alt wiedererzählt

von

Gustav Schwab

Mit zehn farbigen Originalholzschnitten

von

Hans Alexander Müller

Ausgabe in Ganzleinen gebunden M. 175.—, in Halbpergamentband mit farbigem Originalvorsatz und Überzug, Seidenband M. 500.—, Edeldruckausgabe in 250 nummerierten Exemplaren auf bestes Alfa-Papier abgezogen, von Julius Hager in Ganzleder handgebunden M. 1000.—

Ⓛ

Was Herr Dr. Julius Zeitler, Professor an der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig, über diese Schildbürger-Ausgabe schreibt:

„... In schönem und gutem Druck, unter Verwendung einer kräftigen Fraktur, präsentiert nun der Verlag Georg W. Dietrich eine Schildbürger-Ausgabe, die uns dies Vergnügen erheblich erleichtert und durch die beigegebenen Illustrationen einen erhöhten Genuß verschafft. Mit dem üblichen Schwankillustrieren war es hier ja nicht getan, es mußte ein witziger Kopf sein, der sich in der Psychologie solcher zunächst höchst raffinierter, dann in ihrer Einfältigkeit tragikomischer Gesellen auskennt, der den bitteren Torheiten der Menschen ein williges Verstehen entgegenbringt, ohne sie darum zu hassen, und dazu ein Künstler, der diese Empfindungen auch in eine lustige und neue Bildsprache zu übersetzen verstand, und dieser Künstler mußte auch ein Meister in einer graphischen Technik sein, die dem Stoff so angepaßt ist wie der Holzschnitt. Diese Forderungen erfüllen sich aufs vollendetste in dem Illustrator der Schildbürger, in Hans Alexander Müller. Er ist kein Holzschnitzer von jener robusten und primitiven Art, die in Silhouetten minder große Schwarzflächen auf die Buchseiten quetscht, sondern er dient wie in seinen anderen bekannten Illustrationsbüchern mit seiner subtilen und reichen Kunst, die so ungemein interessante Abschattierungen kennt, vor allem dem Bild im Buche. Indem er die Akzente aufs wirksamste verteilt, wie z. B. bei der versenkten Glocke, beim Salzacker, beim Kollernlassen des Bauholzes, gestaltet er doch die ganze Fläche und verdichtet das Wesentliche eines Vorgangs in kaum übertreffbarer Weise, ohne je dem bloß Dekorativen eine Konzession zu machen. Die Tönungen der Farben von diesen Holzschnittplatten müssen kleine Wunder der Technik und der Impression genannt werden, von denen ein immer erneuter Anreiz ausgeht, sich geradezu auch artistisch mit diesen Blättern zu beschäftigen. In der Hochflut des Illustrierens, das wir sattfam aus unserer Gegenwart kennen, ragen die Schildbürger-Holzschnitte von Hans Alexander Müller zwar nicht als völlig einsamer Berggipfel hervor, aber doch als einer, der in seiner ausgereiften Gattung gar nicht viele Kollegen neben sich hat. In der von ihm geschmückten Ausgabe ist ein Buchwerk hohen Ranges entstanden, das in gleicher Weise den Bücherfreund und den Kunstfreund interessieren und befriedigen wird.“

Georg W. Dietrich Hofverleger zu München